

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 15

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3422 a

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

erhalten. Aus der ziemlich lebhaften Diskussion jener Sitzung erwähnen wir eine Mitteilung von Herrn Finanzvorstand Billeter, des Inhaltes, daß der Stadtrat wohl längst eine Vorlage über die Regelung des Ausgabeverkehrs eingebracht hätte, wenn nicht eine große Ausgabe für die linksufrige Zürichseebahn in Aussicht stünde, deren Höhe man noch nicht kennt. Es werden Mittel und Wege gesucht werden müssen, um den außerordentlichen Anforderungen zu begegnen.

Allgemeines Bauwesen.

Ueber Schaffung einer schweizerischen Beratungsstelle für das Bauwesen sprach an der in Appenzell stattgehabten schweizerischen Heimatschutzversammlung Herr Architekt Widmer. Er referierte über die Beratungs- und Auskunftsstellen für das Baugewerbe in Stuttgart, Kiel und Bremen. Die Beratungsstellen bezwecken, im Baugewerbe den Auswüchsen des Unschönen und Nichtheimatlichen entgegenzuarbeiten. In Bremen sind es zwei Stellen, welche an Bauhandwerker, Bauherren und Bauunternehmer Auskunft erteilen. Allein durch Mißbrauch von seiten gewissenloser Architekten ist die Bestrebung in Norddeutschland eingeschlafen, während eine würdige gleiche Erscheinung in Stuttgart erstanden ist. Die Beratungsstelle in Stuttgart ist staatlicher Natur und untersteht dem Bauenminister. Sie erteilt Auskunft über Projekte, beurteilt sie selbst oder läßt sie beurteilen durch zugezogene Sachverständige. Ihr Ziel ist, in Württemberg dem profanen neuen Bauwesen Gehalt zu bieten und an seine Stelle wieder den bodenständigen Charakter im Hausbau zu setzen. Die württembergische Beratungsstelle fertigt Projekte und Modelle aus und verkauft dieselben äußerst billig.

Das zurzeit teuerste Modell kostet nur 100 Mark. Es werden ferner Mustervorlagen erstellt für Haustüren, Treppen, Geländer. Ferner erstellt das Bureau Pläne. Mitglieder desselben halten Vorträge und versuchen so den Bauhandwerkerstand mit heimischer Kunst vertraut zu machen. Für Installateure, Schlosser, Zimmerleute, Schreiner, Steinarbeiter zc. zc. werden Kurse abgehalten. Die Beratungsstelle mischt sich hingegen nicht in Bauhandel aller Art, ist durchaus neutral und bezweckt nur den Kampf gegen die Verunstaltung des Landes durch stilfremde und unschöne Bauten oder Bestandteile solcher.

Der Verwaltungsstelle steht ein 14gliedriger Beirat mit Handwerkern aus allen Landesgegenden zur Seite. Die Beratungsstelle sammelt ferner Bilder von Beispielen und Gegenbeispielen im Baugewerbe. Bauten führt sie keine aus. Ueberhaupt haben die Architekten in keiner

Weise unter einer Konkurrenz des Institutes zu leiden.

Dem Vorstande wird die Errichtung einer schweizerischen Beratungsstelle zur Prüfung überwiesen. Er soll versuchen, eine den schweizerischen Verhältnissen angepasste analoge Anstalt im Projekte zu erstellen.

Kritik am eidgenössischen Militärbauwesen. Im Nationalrat rügte Hr. Oberst Gugelmann bei der Beratung des Militärdepartements scharf die allzu kostspielige Erstellung der Speiseanstalt auf dem Waffenplatz Thun, die eine Ueberschreitung des bewilligten Kredites von 225,000 Fr. um 96,000 Fr. zur Folge gehabt hat. Man hätte zum voraus niemals einen so hohen Kredit bewilligt. Es kann unmöglich so weiter gehen. Eine Privatfabrik hat für 4000 Arbeiter (in Thun sind bloß 1000) ein Speisehaus für Fr. 100,000 gebaut. Die Kommission wünscht auch Abschaffung des „Reparaturbureau“ der Militäranstalten, das allein 40—45,000 Fr. an jährlichen Löhnen kostet.

Schulhausbau Altstetten (Zürich). Die Schulgemeindevorstellung vom letzten Sonntag beschloß nach den Anträgen der Schulpflege und der Rechnungsprüfungskommission den Bau eines neuen, des vierten Schulhauses mit Turnhalle an der Albisriederstraße nach den Plänen der Architekten Gebr. Pfister in Zürich, unter gleichzeitiger Genehmigung eines Baukredites von 451,000 Franken.

Bauwesen in Gittnuau. Die kleine Gemeinde Gittnuau bewilligte 25,000 Fr. für den Bau einer Turnhalle und die Erweiterung des Friedhofes.

Bauwesen in Bern. Im Berner Stadtrat wurde folgende Motion eingebracht: „Der Gemeinderat wird eingeladen, folgende Fragen zu prüfen und dem Stadtrat darüber Bericht und Antrag vorzulegen: a) Soll die Gemeinde die Erstellung gesunder, billiger Wohnungen für den Mittelstand und den Arbeiterstand dadurch fördern, daß sie auf ihr gehörenden geeigneten Grundstücken sowohl Privaten, als namentlich Genossenschaften und gemeinnützigen Gesellschaften das Baurecht gemäß Art. 779 des schweizerischen Zivilgesetzbuches einräumt? b) Soll die Gemeinde den Umbau und Neubau alter, ungesunder Wohnhäuser dadurch fördern, daß sie dahin zielende Unternehmungen sowohl von Privaten als namentlich von Genossenschaften und gemeinnützigen Gesellschaften finanziell unterstützt und wenn ja, in welcher Weise ließe sich diese Unterstützung am zweckdienlichsten gewähren?“

Diese Motion ist unterzeichnet von Großrat Böhme, Oberrichter Lanz, Polizeiarzt Dr. Ost, Großrat Ed. Kuenzi und mehreren andern freisinnigen Stadträten.

Hotelnubauten. (rd. Korr.) Dorf um Dorf im Berner Oberland regt sich in die Höhe und will von

dem großen internationalen Fremdenstromen profitieren. So ist in den letzten Jahren auch das einstige primitive Aelpferdörfchen Gstaad im Saanenland in die Reihe der besuchtesten Luftkurorte getreten und wo das der Fall ist, da schießen auch die neuen Hotels wie Pilze aus dem Boden hervor. Hier in Gstaad hat man zwar in dieser Hinsicht bis jetzt noch weises Maß gehalten und die Neubauten immer den Bedürfnissen angepaßt. Trotzdem aber — und das ist ein verheißungsvolles Zeichen — konnten auch hier in den letzten Jahren eine ganze Reihe stattlicher Fremdenhäuser erbaut werden und zwar handelt es sich dabei nicht nur um Pensionen kleineren oder mittleren Ranges, sondern auch um erstklassige Etablissements, die man in diesem weltabgeschiedenen Gebirgstale sich kaum erträumen würde. Gerade gegenwärtig sind wieder drei große, jedem Fremdenzentrum zur Zierde gereichende Prachthotels im Bau begriffen: Das „Hotel Central“, das „Park-Hotel“ und das „Schloßhotel Gstaad N.-G.“. Das erstere ist nahezu vollendet und wird schon im kommenden Herbst seine Pforten den Gästen öffnen; das zweite sieht seine Eröffnung für die nächstjährige Sommersaison vor; auch am dritten wird fleißig gebaut und es wird nicht lange nach den beiden erstern seinen Betrieb aufnehmen. Zur Evidenz zeigt sich hier wieder einmal der enorme Wert einer Bahnverbindung mit der Außenwelt; denn der Aufschwung Gstaad's datiert in der Hauptsache von seinem Anschlusse an die Montreux-Berner Oberland-Bahn (Interlaken).

Auch in Frutigen und in Randersteg sind letztes Jahr mehrere schöne neue Hotels entstanden; wir erwähnen nur die prächtig gelegene und fein ausgestattete „Hotel-Pension Bellevue und Central“ des Hrn. A. Rikli-Egger in Randersteg.

Da die Eisenbahn auf die einzigartige grüne Bergpyramide des Niesen ihrer Vollendung entgegengeht, faßt man nun ebenfalls schon die notwendig werdenden Gastwirtschaftsverhältnisse in Betracht und der Verwaltungsrat des genannten Unternehmens unterbreitet der am 6. Juli in Reichenbach stattfindenden Aktionärversammlung u. a. auch Anträge betreffend Umbau und Vergrößerung des Hotels auf Niesenkulm und betreffend Erbauung eines Restaurationsgebäudes auf Schwandegg, die ohne Zweifel zum Beschluß werden erhoben werden.

Der neue Kursaal in Interlaken. Ueber diesen neuen Pracht- und Brunnenbau, dessen Eröffnung Samstag den 12. Juni stattgefunden, liest man im „Bund“: Den Architekten Paul Bouvier und A. Beguin in

Neuenburg ist es in ganz hervorragender Weise geglückt, das schwierige Problem der Vereinigung des heimischen Stiles aufgeführten vorderen mächtigen Hallenbaues mit den dahinter liegenden hohen und weiten heizbaren Räumlichkeiten aus kühner Betonkonstruktion zu lösen. Dieses architektonische Meisterstück erhebt nun mit einem Male das Kurhaus Interlaken nicht nur zur prächtigsten, sondern auch zur originellsten Baute dieser Art im ganzen Schweizerlande und bildet schon an sich eine Sehenswürdigkeit des Kurortes. An den an eine altdeutsche Fürstenhalle erinnernden von zierlich gemaltem Holzplafond überspannten Vorbau mit Orchesterpavillon und weiten Zuhörergalerien gliedern sich jetzt die Lesesäle, ein höchst eigenartiger Billardsaal mit Holzdekoration, dann weiter ein großer, glänzender Festsaal an. Dieser letztere bildet mit seinen nur durch schmale Pfeiler unterbrochenen Tür- und Fensterreihen, seinen reichen, funkelnden Kristallkronleuchtern und Wandlüstern, seinen Spiegeln und Tafelglascheiben einen wahren Glaspalast, über dem sich eine Tonnendecke in facettiertem, gemaltem Holz nach venezianischem Vorbilde wölbt. An den Festsaal stößt die alle Teile des Kurhauses verbindende, ganz in weißem Stuck gehaltene und mit einer Kuppel abschließende Rotunde. Letztere wiederum führt in die American Bar, welche ein Kabinettstück schweizerischer Holzkonstruktion bildet und mit ihrem dunkelgrünen Deck- und Polsterwerk mit den vorherrschend lichten Tönen der anderen Räumlichkeiten stark kontrastiert. Auch hier fällt der Reichtum der vier zierlichen kristallinen Leuchterkronen auf. Ueberhaupt sind die Beleuchtungskörper mit verschwenderischer Fülle über den festlichen Bau ausgestreut worden.

Bautätigkeit in Frutigen. Aus Frutigen wird berichtet: Der Bau der Löschberg-Bahn hat die Baulust in dieser Gegend in nie geahntem Maße geweckt. Ein schönes Haus nach dem andern wächst aus dem Boden heraus und die Preise für Bauplätze haben eine Höhe erreicht, wie in Bern und andern Verkehrszentren. In der Bahnhofstraße wurde unlängst Baurrain zu 32 Fr. der Quadratmeter verkauft, an weniger guten Tagen gilt er schon 10—30 Franken.

Eisenbahner-Baugenossenschaften. Eine Versammlung von Delegierten sämtlicher Personalverbände setzte eine gemeinsame Kommission zur Förderung von Baugenossenschaften Schweizer Eisenbahner ein. Bei der Verwaltung der Bundesbahnen sollen zum Zwecke der Beschaffung billigen Baugeldes Schritte getan werden.

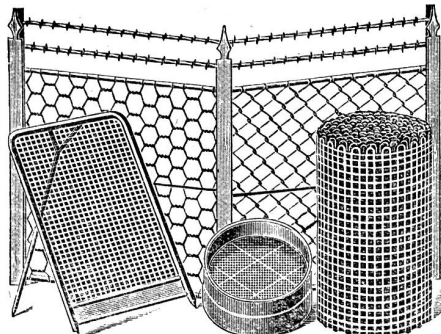
— In Rorschach ist nun auch eine Genossenschaft für den Bau von Eisenbahnerwohnungen ins Leben gerufen worden.

Bauwesen in Glarus. (Korr.) Das bekannte ausichtsreiche „Bergli“ bei Glarus ist durch Kauf in den Besitz von Herrn R. Walder-Müller in Zürich gelangt. Der neue Besitzer baut das Wirtschaftsgebäude vollständig um zu einem komfortablen, modern eingerichteten Haus mit Restauration und Fremdenzimmern.

Mech. Drahtwaren-Fabrik Schaffhausen-Hallau

G. Bopp

Erstes
Spezialgeschäft
für
extrastarke



Drahtgitter gewellt, gekröpft, gestanzt für Wurfgerichte, Maschinen-Schutzgitter etc.
Drahtgewebe für chem.-techn. Zwecke, Baumeister etc., in Eisen, Messing, Kupfer, verzinkt, verzinnzt, roh.
Drahtgeflechte für Geländer, Aufzüge etc. Komplette Einzäunungen von Etablissements.
Drahtsiebe für Giessereien und Baugeschäfte, Fabriken, in jed. Metall, in sauberer Ausführung. 744 a v
Wurfgerichte für Sand Schnellster, billigster und bester Bezug und Kohlen. — Preislisten gratis. —

Lack- und Farbenfabrik in Chur

Verkaufszentrale in Basel

empfehlen sich als beste und billigste Bezugsquelle für
Siccativ, Cerebine, Asphaltlack, Eisenlack,
Farben und Lackfarben für Kochherde,
Zaponlacke, Schlosserlack, Maschinenöl,
Graphit, Eisenmennig, Bleimennig, Leinölfirnis, Pinsel u. dgl.

Bauwesen in Netstal. (Korr.) Die Einwohnergemeindeversammlung Netstal hat an ihrer Versammlung vom Sonntag den 20. Juni die Rekonstruktion der Hohlgraben, der sogenannten Kanalisation, beschloffen. Nach Plan und Voranschlag des Herrn Zivil-Ingenieur H. Leuzinger in Glarus belaufen sich deren Kosten auf zirka 60,000 Fr. Es sind vier Hauptstränge vorgesehen, deren Gefällsverhältnisse durchweg als günstige bezeichnet werden. Vorerst wird das Teilstück vom Schulhaus, Näfelferstraße bis zur Weber'schen Fabrik in Angriff genommen, für welches die Gemeinde Fr. 12,000 kreditiert.

Im weitem beschließt die Versammlung die Erstellung eines Werkchöpfes von 20 m Länge, 6—8 m Breite und 6—7 m Höhe, im Voranschlag von zirka 13,000 Franken.

Schulhausbauten in Baselland. Hauptsächlich infolge Anwachsens der Schülerzahl sahen sich in letzter Zeit eine ganze Anzahl Gemeinden genötigt, neue Schulhäuser zu errichten. Nachdem letztes Jahr Bottmingen sein hübsches und originelles Schulhaus bezogen, wird in nächster Zeit die Berggemeinde Oltingen ein ebenfalls aufs beste der Landschaft angepasstes Schulgebäude eröffnen. Ebenso gehen in Lausen und Binzingen stattliche Neubauten ihrer Vollendung entgegen, dort eine solche mit 4, hier mit 8 Lehrsälen. Allschwil wird nächstens einen sechsklassigen Bau in Angriff nehmen. Alle diese Schulhäuser werden mit den neuesten sanitärischen Einrichtungen versehen, in den meisten werden sogar Schulbäder erstellt.

Bauwesen in Brugg. Laut „Fr. Fr.“ sollen in Brugg demnächst 13 neue Einfamilienhäuser zur Ausführung gelangen. Die Bauleitung liegt in den Händen von Architekt P. Gerber.

Kapellen-Renovation in Wettingen. Der Regierungsrat hat die Baudirektion zur Durchführung der Renovation der Marienkapelle im Kloster Wettingen ermächtigt und ihr den zu diesem Zweck im Budget vorgesehenen Betrag von Fr. 5000 zur Verfügung gestellt.

Schulhausbau Arbon. Die Schulgemeindeversammlung hat diskussionslos den Antrag der Vorsteherchaft, es sei ein Schulhaus-Neubau in Anbetracht der dringenden Notwendigkeit prinzipiell zu beschließen, akzeptiert. Die Platzfrage, die vorher zu verschiedenen Auslassungen in der Lokalpresse führte, wurde nach einiger Diskussion ebenfalls im Sinne der Schulvorsteherchaft erledigt, und es wird also das neue, kleinere Schulhaus auf das sogenannte Delisle'sche Grundstück an der Nebenstraße zu stehen kommen. Für Preisausreibungen behufs Erstellung von Plänen wurde der Vorsteherchaft ein Kredit von 1000 Fr. zugesprochen. Eine in den letzten

Schweizerische Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon

Wir übernehmen

4216

Lieferung vorgearbeiteter oder fertiger Maschinenteile, Fräsen von Stirn- und Schneckenrädern, Hobeln von Kegelnrädern;
Anfertigung von Schmiedestücken jeder Form und Grösse, Reparatur und Instandstellung von Arbeitsmaschinen aller Art

Reichhaltiges Lager in modernen Werkzeugmaschinen

Tagen der Schulbehörde eingegangene Offerte des „Hirschen“-Konsortiums betreffs Ankauf der östlich an das Nebenschulhaus stoßenden Liegenschaft (zum Zwecke eines Anbaues) wurde, weil von der Vorsteherchaft nicht zur Abstimmung vorgelegt, an die letztere zurückgewiesen mit dem Auftrage, einer späteren Schulgemeindeversammlung darüber Bericht und Antrag zu stellen.

Neue Arbeiterwohnhäuser in Straßburg. Wie man erfährt, hat die Straßburger gemeinnützige Baugenossenschaft beschlossen, im Vorort Neudorf 350 neue Zwei- und Dreizimmerwohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern zu bauen. Die Kolonie, die als mustergültige moderne Arbeiteransiedlung geplant ist, soll womöglich noch in diesem Jahre begonnen und bis nächstes Jahr fertiggestellt werden. Zur Finanzierung des Unternehmens wird die Gesellschaft von der Landesversicherungsanstalt eine Million Mark zu 3 % als Darlehen erhalten.

Das Fenster der Zukunft.

(Eingefandt.)

Herrn Jb. Benkert-Bhend, Schreinermeister in Unterehen-Interlaken ist es gelungen, ein Idealfenster zu konstruieren und patentieren zu lassen, das unstrittig der Zukunft angehört und von jedermann gewürdigt zu werden verdient.

Wie wohl jede Neuerung in dieser Hinsicht mit Bedacht aufgenommen werden muß, so läßt es sich hier sagen, daß es sich nicht um eine minderwertige Verbesserung handelt; die Vorzüge gegenüber anderen Systemen ähnlicher Art sind zu überraschend. Die Konstruktion dieses Fensters besteht nämlich darin, daß das bisherige Winterfenster mit seinen vielen und oft gefährlichen

A. & M. Weil, vorm. H. Weil-Heilbronner, Zürich

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Illustrierter
Katalog für
Einrahmleisten

Spiegelglas

Prompte und
schnelle
Bedienung

für Möbelschreiner

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas, plan und facettiert. — la Qualität, garantierter Belag.

Verlangen Sie unsere Preislisten mit **billigsten Engros-Preisen.**

2043a u